Die Stadt am schönen *Meer*

Marbella zog einst die Reichen und Schönen magisch an. Und erlebt jetzt wieder ein strahlendes Comeback, weiß MEINS-Autorin **Britt Freyberg**

Hier brauchen wir keinen Stadtführer: Wir verlieren uns lieber im Gassengewirr und lassen uns langsam von Boutique zu Boutique treiben

Lange galt Marbella, einst Hotspot der VIPs und Very-VIPs, als nicht mehr angesagt. Nach dem Hype in den 60ern und 70ern fand man lange: Da fährt man nicht mehr hin. Zu viele Russen, zu viele Scheichs, Anwesen verrotteten – in der Stadt schloss ein Geschäft nach dem anderen.

Doch heute soll es hier wieder boomen. Die schlafende Schöne (Marbella heißt übersetzt übrigens „schönes Meer") ist wieder angesagt. Ich buche einen Flug für unfassbare 99 Euro – und schaue mir das Ganze einmal an.

Mein erster Stopp: das „Marbella Club Hotel – Golf Resort & Spa". Die Anlage mit den schneeweißen Häuschen war einst das private Anwesen von Prinz Alfonso zu Hohenlohe und seiner Frau Ira von Fürstenberg. Das Paar empfing viele berühmte Gäste wie Audrey Hepburn, Frank Sinatra, Gunilla von Bismarck oder auch Gunter Sachs mit Brigitte Bardot. Und rund ein halbes Jahrhundert später bin ich hier! Ich spiele zwar weder Golf, noch kann ich mir ein Zimmer hier leisten (rund 400 Euro pro Nacht), aber es ist spannend zu sehen, wo alles begann. Immer noch atmet der Ort eine großartige Mischung aus Edel-Hippie-Chic und Luxus. Immerhin gönne ich mir ein Abendessen auf der Terrasse des Restaurants „The Grill" – an den anderen Tischen sitzen, soweit ich das erkenne, keine VIPs, aber gut betuchte Golfer und Golfer-Gattinnen. Es blinkt viel Schmuck, große Sonnenbrillen veredeln faltenlose (gebotoxte?) Gesichter.

Am nächsten Tag erkunde ich die Altstadt. Bilderbuchgassen treffen auf verträumte Plätze, blumenumrankte Häuserfassaden glänzen im milden Andalusien-Licht. Die Altstadt von Marbella ist nicht groß, aber fast kitschig schön. Und alles fein restauriert. Auf der Plaza de los Naranjos trinke ich einen frisch gepressten Orangensaft und probiere Churros, spanische Krapfen. Fettig, aber leider lecker.

Als Nächstes steht der Jachthafen auf meinem Programm. Der von José Banús erbaute Hafen wurde 1970 eingeweiht und gilt seitdem als Treff-

Beim nachmittäglichen Café con leche an der schier endlos langen Strandpromenade dämmert uns, warum Marbella übersetzt „schönes Meer" heißt ...

WO ALLES BEGANN 1954 gründeten Ira von Fürstenberg und Alfonso zu Hohenlohe den legendären „Marbella Club". Heute ist er komplett neu aufgestellt, zauberhaft renoviert und nennt sich „Marbella Club Hotel – Golf Resort & Spa". Er liegt am Strand und gilt als erste Adresse in Marbella. Tipp: Wenn man schon nicht dort wohnt (kostet ca. 400 Euro pro Nacht), dann zumindest im „The Grill" einmal zu Abend essen und die Atmosphäre genießen!

punkt des Geldadels. Dementsprechend liegen an der Promenade die Edel-Boutiquen wie Bulgari, Dior und Dolce & Gabbana. Die Liegegebühren für eine Jacht liegen hier um die 500 000 Euro pro Quadratmeter. Muss man auch übrig haben ... An Bord sehe ich, immer auf der Suche nach Stars, allerdings nur Personal. Interessant ist, welche Fahrzeuge warten, um die Jachtbesitzer ins nächste Restaurant zu chauffieren: neben Rolls-Royce, Jaguar und Ferrari stehen aufpolierte Oldtimer aufgereiht, die wohl so viel kosten wie ein Tag Liegegebühr für die Jacht.

Anschließend gönne ich mir eine Shopping-Tour, die meinem Budget angepasst ist: auf dem Markt, ein Stück den Hügel hinauf, laut einer Freundin der beste der Region. Schon von Weitem sehe ich: herrlich bunte Tuniken, Basttaschen mit Bommeln und Quasten sowie handbemalte Gürtel. Ich kaufe gleich am ersten Stand zwei Kleider und später ein paar sehr günstige Tischdecken als Mitbringsel. Alles richtig günstig!

Jetzt einen Café con leche oder direkt an den Strand? Hier verspricht alles traumhaft schön zu sein. Und ich freue mich, dass Marbella wieder gefeiert wird. Das hat sie verdient, die schöne Stadt am schönen Meer.

FOTOS: HUBER IMAGES (2), SHUTTERSTOCK/MARTIAPUNTS, PUROBEACH MARBELLA, THE LEADING HOTELS OF THE WORLD LTD/MARBELLACLUB.COM, HOTEL CLAUDE MARBELLA

Hotel-Tipp

Wenn Design auf Geschichte trifft: Das „Claude" bietet beides

MAGISCH Das Boutique-Hotel „Claude" residiert in einem Stadtpalais aus dem 17. Jahrhundert. Modernes Design wurde behutsam in die historische Bausubstanz integriert, die sieben zauberhaften Zimmer um den Patio herum angelegt. Tipp: Candle-Light-Dinner auf der Dachterrasse! **Übernachtung im DZ für zwei Personen ab ca. 200 € pro Nacht, www.hotelclaudemarbella.com**

Mein Marbella:

Britt Freyberg: „Marbella ist perfekt im Frühjahr und Herbst. 20 Grad und Sonne, Ende November! Und die Flüge sind dann auch günstig."

Die beste Paella
gibt es im „Las Flores" in El Rosario. Einer der ältesten Chiringuitos und seit Ewigkeiten in Familienbesitz! Direkt am Strand von El Rosario in einer Düne.

Fisch mit Aussicht
Nicht versäumen: Das Buffet im Hotel „Puente Romano" ist fantastisch, man genießt Fisch und Meeresfrüchte auf der stylishen Hotelterrasse an der Strandpromenade, den Ausblick aufs tiefe Blau des Mittelmeers gibt's gratis dazu.

Ausflug ins Hinterland
Die „Kudu Bar" in den Bergen von Marbella bietet einen Traumblick ins Tal bis zum Meer. Clou: asiatische Tapas! www.thekudubar.com

Der perfekte Strandtag
Das „Purobeach Marbella" in Estepona ist Strandbar, Lounge, Wellness-Tempel und Restaurant in einem – und noch viel mehr: schick, stylish, mit Klasse, doch ohne Schickimicki. Hier kann man prima den Strandtag verleben! www.purobeach.com

Auf der nächsten Seite geht's weiter ▸